

Tanz mit einem Dämon

(Inu Yasha Short Story)

Von Ayne

Kapitel 2: Chapter 2

Huhuuuu! I'm back! Yeah!

Tja, ich hab mich wirklich rieeesig über eure lieben Kommiss gefreut! THANK YOU ALL!!!

Natürlich werde ich mir jetzt für euch die Seele aus dem Leib schreiben. Ich versuche das Beste aus meiner Ideenkiste raus zu holen! :-) (was sich als manchmal nicht so ganz einfach erweist... *grumml* *inna kiste wühl*)

Wenn ich ganz ehrlich bin, dann hatte ich bei diesem Kapitel erhebliche Schwierigkeiten und es ließ sich nicht so leicht von der Hand schreiben, wie das erste *schweiß vonna stirn abwisch*

Merkt man wahrscheinlich auch... *snüff*

Ich hab's jetzt so lange überarbeitet, bis ich selbst net mehr wusste, was ich eigentlich nu im Einzelnen gekritzelt hab... ja, ja... Altsheimer verbreitet sich immer schneller...

Doch nu genug der Vorrede:

Hier noch mal das Ende des letzten Kapitels:

Inuyashas Herz machte riesige Hüpfen, nein, es machte Olympia-Stabhochsprünge und er kuschelte sich mit der Gewissheit, dass er etwas für sie empfand, noch ein Stückchen weiter an sie.

Mit dem Gedanken, noch bevor sie aufwachen würde wieder aus ihrem Bett zu kriechen, gab er sich dem Land der Träume hin und verfiel in einen ruhigen Schlaf. Von wem oder was er träumte, bleibt geheim:-).

<~<~<~<~Tanz mit einem Dämon~>~>~>~>
(Inu Yasha Short Story)

* ~ * ~ * ~ * ~ Kapitel 2 ~ * ~ * ~ * ~ *

Warmes Sonnenlicht flutete den kleinen Raum, in dem unsere Helden die Nacht verbracht hatten. Das fröhliche Zwitschern der Vögel drang durch ein offenes Fenster hinein und es wäre alles in allem ein lieblicher Anblick gewesen, wenn nicht...

"UUUWWAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAHHH!!!!!!"

... Kagome einen Schreianfall bekommen hätte und alle weiteren Gäste senkrecht in ihren Betten saßen.

Wie von der Tarantel gestochen sprang sie in die Höhe und lief kreischend durch besagtes Zimmer, das doch eben noch einen so friedlichen Anblick geboten hatte.

"Inu Yasha!!! Was... was fällt dir ein?! Hast du noch alle Tassen im Schrank?!?!", kreischte sie sich und klammerte sich so fest an einer Gardine fest, dass ihre Knöchel weiß hervortraten.

Inu Yasha rekelte sich verschlafen, blickte auf und wusste erst nicht so recht, was überhaupt los war. Er hatte so tief und fest geschlafen, dass er Kagomes Urwaldschrei nur mit einem Ohr mitbekommen hatte. Doch im nächsten Augenblick fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. Hastig sprang auch er auf und sein Gesicht wurde vor Scham knallrot.

Gerade wollte er etwas sagen, da kam Shippo herbei gesprungen und stellte sich schützend vor Kagome.

"Was ist los? Hat dich ein Monster angegriffen? Bist du verletzt?"

Kagome schüttelte heftig den Kopf. Stattdessen zeigte sie mit ihrem nackten Zeigefinger auf den vollkommen rot angelaufenen Inu Yasha, der es nicht wagte, auch nur einen Mucks von sich zu geben.

"Er-Er hat...", fing sie an und nahm ebenfalls die Farbe einer überreifen Tomate an, als sich plötzlich Miroku zu Wort meldete, der der Meinung war, sofort den Ernst der Lage erkannt zu haben:

"Oh Kagome, war es für dich das erste Mal? Das brauch dir doch nicht peinlich zu sein, so was ist doch ganz natürlich, das doch macht jeder."

Poff

"Du Perverser! Was denkst du eigentlich von mir?! Ich und Inu- Inu- Inu....", stotterte sie wutentbrannt und stand mal wieder kurz vor einer Explosion. Ihre Gesichtsfarbe wurde mit jedem Moment ein wenig dunkler und ihre Augen funkelten vor Zorn.

"Was hast du nur getan?", fragte Shippo entgeistert und baute sich, so weit es mit seiner Körpergröße möglich war, neben Kagome auf.

"Genau! Wenn du es gegen ihren Willen getan hast, bin ich natürlich auch dagegen!" Auch Miroku stand Kagome unterstützend zur Seite, die trotzdem aufgrund seiner Bemerkungen wütend anfunktelte.

Nur der Arme Inu Yasha, der eigentlich nichts weiter Schlimmes verbochen hatte, kauerte ergeben und vollkommen schutzlos vor ihnen. Er musste ja nur ein Geständnis ablegen, warum er sich mitten in der Nacht unverdächtiger weise in Kagomes Bett gelegt hatte und mit ihr in den Armen eingeschlafen war.

"Ähem...", begann er mit einem Seufzer und blickte voller Scham zur Seite. Er wagte es nicht, Kagome in die Augen zu gucken.

"Es war kein Bett mehr frei und mir war kalt.", sagte er deutlich und hoffte mit dieser Antwort noch mal davon zu kommen, sie entsprach ja schließlich der Wahrheit.

"Aha, und warum hast du dich dann nicht bei Shippo oder Miroku gewärmt, anstatt mich in den Arm zu nehmen?", platzte Kagome hervor und blickte ihn fragend an.

"Mirokus Bett war vollkommen durchnässt und Shippo hatte sich furchtbar breit gemacht. Und außerdem hast du dich in der Nach in meine Arme gelegt, wie käme ich denn dazu, so ein Trampel wie dich in die Arme zu nehmen?", entgegnete er patzig und stand lässig auf. Endlich hatte er seinen gewohnten Mut zurück gewonnen, was er sagte war zwar eine Lüge, aber das war ihm egal.

Gerade wollte Kagome näher auf seinen letzten Kommentar eingehen, als Mirokus Gesichtsfarbe plötzlich in ein dunkleres Rot wechselte.

"D-durchnässt?! Mein Bett war... durchnässt?", stotterte er und blickte ungläubig zu seinem Bett. Tatsächlich war es noch ein wenig klamm und es zeichneten sich deutliche Flecken auf der Matratze ab.

"Das ist mir jetzt furchtbar peinlich..." Mit einem riesigen Satz sprang er in eine Ecke und hockte sich hin. Er schämte sich furchtbar, schließlich wusste er ja nicht, dass das alles nur ein elendes Missverständnis war. Dazu zu sagen ist, dass er sich nach der Flasche Sake am Abend nicht mehr wirklich daran erinnern konnte, was geschehen war.

Kurz: In Wirklichkeit stammten die Flecken natürlich von der Flasche Sake, die er über sich gegossen hatte.

Inu Yasha hatte keine Lust, das entstandene Missverständnis aufzulösen, schließlich hatte sich Miroku ja auch auf Kagomes Seite gestellt, ohne die genauen Hintergründe zu kennen. Und außerdem wollte er die Peinlichkeiten von sich ablenken.

"Ja, durchnässt! Ich hatte wirklich nicht von dir erwartet, dass du in deinem Alter noch ins Bett..", begann Inu Yasha, doch Kagome hielt ihm hastig den Mund zu.

"Die Situation ist doch wirklich schon peinlich genug für Miroku, du musst es ihm ja nicht auch noch unter die Nase reiben!", sagte sie scharf und ging zu Miroku, um ihn zu trösten.

Die anderen schienen auf sein Ablenkungsmanöver eingegangen zu sein und Inu Yasha atmete erleichtert aus.

"Trotz allem...", kam es von Kagome scharf und sie bedachte Inu Yasha mit einem kritischen Seitenblick.

"Die Sache mit dir ist noch nicht aus der Welt. Ich möchte wissen, was du in meinem Bett zu suchen hattest!"

Inu Yasha hielt mitten in der Bewegung inne. Shit, sie hatte es doch noch nicht vergessen!

Schweißperlen liefen langsam seine Stirn herunter. In seinem Kopf arbeitete es und er wog eine schlechte Lösung nach der anderen ab.

Was sollte er ihr jetzt sagen? So was wie: 'Ich wollte mal testen, ob ich auch bei dir Herzklopfen bekommen kann.' konnte er sich sparen, denn das hätte sie ihm ja sowieso nicht geglaubt. Außerdem hätte er sich lieber selbst die Kugel gegeben, als ihr so etwas zu sagen. Das ließ sein männlicher Stolz einfach nicht zu.

"Was hat er denn nun eigentlich gemacht? Ich kann mir nicht vorstellen, dass Inu Yasha wirklich...", begann Shippo, der jetzt endlich Klarheit wollte, die äußerst peinliche Frage. Er war sich ziemlich sicher, dass ... äh... Inu Yasha nicht über Kagome hergefallen war wie ein Wolf über seine Beute :-).

"Als ich eben aufwachte, da lag ich in seinen Armen! Er hat mich in der Nacht umarmt... und wer weiß was sonst noch alles! Er hat meine Situation schamlos ausgenutzt!!!", brummte Kagome sichtlich verärgert. Es war ja nicht so, dass es ihr insgeheim nicht gefallen hätte, aber sie wollte einfach nicht, dass Inu Yasha ihr falsche Hoffnungen machte, wo er doch eigentlich in Kikyo verliebt war.

"Ahhh, na dann weiß ich, warum er dich umarmt hat!", rief Shippo begeistert. Seine Augen glitzerten vor Freude und er tanzte wild um Kagome und Inu Yasha herum.

"Ich wusste es von Anfang an! Er ist in dich verliebt, so doll, dass er sich gestern Abend nicht mehr zurückhalten konnte, er musste dich einfach umarmen!"

POFF

"Oder auch nicht...", fügte Shippo noch schnell hinzu, bevor er im hohen Bogen aus dem Fenster segelte.

"Das hätten wir dann ja auch geklärt.", murmelte Inu Yasha, um vom Thema

abzukommen und fügte noch schnell hinzu: "Wir haben keine Zeit, Kagome, unsere Tanzeinlage muss bis heute Abend bühnenreif sein!"

Mit diesen Worten zerrte er Kagome vor die Tür und schleppte sie aus der Gaststätte heraus.

"Heute üben wir draußen, da haben wir mehr Platz.", murmelte er und schon kurze Zeit später hatten sie sich hinter der Gaststätte versammelt und Inu Yasha und Kagome übten weiter ihren Tanz.

"Hey, das klappt schon richtig gut!", applaudierte Miroku und setzte sich interessiert im Schneidersitz neben die beiden.

"Stimmt!" Shippo kam mit einer XXL-Beule, die zufälligerweise Inu Yashas Handschrift trug, angelaufen und setzte sich begeistert neben Miroku, um den beiden ebenfalls beim Tanzen zuzuschauen.

"Nur Inu Yasha sieht noch ein wenig aus wie ein... na ja, wie soll ich sagen?", er unterbrach sich selbst und blickte Inu Yasha ängstlich entgegen, dessen Augenbraue schon gefährlich zuckte.

"Wie... ein... ähm... Profitänzer halt eben aussieht.", verbesserte er sich, obwohl er natürlich das genaue Gegenteil dachte.

"Willst du Schläge, Shippo!? Ich bin mir sicher, dass du nicht mal mehr einen einfache Drehung hinbekommen würdest, ohne das Gleichgewicht zu verlieren und seitwärts in die Büsche zu stürzen! Zweifellos würde es Jahre dauern, bis du das so cool hinkriegen würdest wie ich! ", antwortete Inu Yasha patzig, nahm Kagomes Hand und drehte sie so heftig herum, dass diese dabei das Gleichgewicht verlor und zu Boden stürzte. Mit einem dumpfen Knall prallte sie auf den harten Erdboden.

"Au, Inu Yasha, du Flegel! Pass doch gefälliger auf was du machst!", motzte Kagome und versuchte sich aufzurichten.

"Ent-...", begann er, besann sich aber eines Besseren und drehte seinen Kopf störrisch zur Seite.

"Selbst Schuld, wenn du auch bei so einer leichten Drehung den Boden unter den Füßen verlierst..."

Kagome wollte gerade zu einer Antwort ansetzen und richtete sich geradewegs auf, als ein stechender Schmerz ihr Fußgelenk durchfuhr und sie kraftlos zu Boden sank.

"Auuu... verdammt!!!", zischte sie und hielt die Hand an ihr schmerzendes Fußgelenk.

"Kagome? Alles in Ordnung?!", riefen Miroku und Shippo fast gleichzeitig und stürmten auf Kagome zu. Miroku tastete ihr Fußgelenk ab, das schon ein wenig geschwollen war.

Kagome schaute ihn mit schmerzverzerrtem Gesicht an.

"Und, was ist?", fragte sie ungeduldig. Das war ja mal wieder eine Katastrophe! Natürlich musste sie sich gerade am dem Tag den Fuß verletzen, an dem sie abends mit Inu Yasha tanzen sollte. Das konnte ja alles nur in einem heillosen Chaos enden! Ausnahmslos allen stand Panik und das blanke Entsetzen ins Gesicht geschrieben.

"Hm... es ist halb so schlimm. Nur leicht angestaucht. Wenn du dich ausruhst und ich den Fuß mit einem Verband stütze, müsstest du heute Abend in der Lage sein zu tanzen. Das sollte nicht das Problem sein.", diagnostizierte Miroku unheilvoll und bedachte Inu Yasha mit einem wütenden Blick.

"Aber... wer bringt dann dem coolen Inu Yasha das Tanzen bei, wenn nicht du, Kagome?" Shippo sprach die Frage aus, die allen förmlich ins Gesicht geschrieben stand.

Bedrückende Stille machte sich breit.

Das war ja ein schönes Schlamassel, das sie sich da eingebrockt hatten! Und wer konnte hinterher die ganze Suppe auslöffeln?

"Na, wer wohl? Ich hab eine Idee! Miroku, komm mal kurz mit!" Gesagt, getan: Shippo zerrte den vollkommen verdutzten Miroku hinter sich her und die beiden verschwanden ruckzuck im Gasthaus.

"Was die beiden wohl wieder aushecken?", fragte Kagome. Die Frage hatte sie an sich selbst gerichtet und Inu Yasha reagierte auch nicht darauf.

Er stand immer noch wie angewurzelt auf dem Fleck, auf dem er eben stand als Kagome gestürzt war. Der Schrecken stand ihm immer noch ins Gesicht geschrieben und nur langsam drehte er seinen Kopf zu Kagome und schaute sie an.

Eine leichte Brise erfasste seine weißen langen Haare und versuchte sie in die Ferne davonzutragen.

"Kagome...", begann er sichtlich unsicher und blickte sie schüchtern an.

"Ja?", antwortete sie ebenso unsicher, denn konnte sich nicht im Geringsten vorstellen, was er ihr sagen wollte.

"E-es tut mir Leid.", murmelte er kaum hörbar in sich herein und blickte wieder beschämt zur Seite.

"Wie bitte?" Er hatte so leise gesprochen, dass Kagome ihn nicht wirklich verstanden hatte, also fragte sie lieber noch einmal nach.

Für einen Moment erschien ein Hauch leichter Röte auf seinem Gesicht. Hinter diesem zaghaften ‚Es tut mir Leid‘ steckte mehr als nur eine einfache, schnell dahingesagte Entschuldigung. Sie bezog sich sowohl auf die unbeabsichtigte Fußverletzung, als auch auf die gestrige Nacht, denn Kagome war ja aus seiner Sichtweise weniger davon begeistert.

Er war schon nahe dran, die Worte noch einmal zu wiederholen, doch dann kam plötzlich wieder seine störrische Natur zum Vorschein:

"Ha! Wenn du es nicht gehört hast, dann hast du Pech gehabt! Selbst Schuld, ich sag's nicht noch mal!" Inu Yasha drehte sich sichtlich erleichtert um. Wie wir ja alle wissen, hat er es nicht so mit dem Entschuldigen.

"INUUU YASHAAA, MEIN SCHATZ! KOMM HER UND LASS DICH KÜSSEN!!!"

Kagome kam von weitem angerannt und hielt direkt auf Inu Yasha zu. Moment mal... Kagome?! Aber die saß doch zu Inu Yashas Füßen, wie konnte sie da auf ihn zu gerannt kommen?!

Tja, des Rätsels Lösung liegt wohl bei Miroku: Shippo hatte ihm Kagomes Ersatz-Schuluniform angezogen, ihm eine schwarze Perücke aufgesetzt (wo er die her hat, bleibt geheim:-D) und ihm die Lippen knallrot geschminkt, damit er möglichst viel Ähnlichkeit mit Kagome hatte.

"Argh! Miroku, was ist denn mit dir passiert? Bist du jetzt vollkommen übergeschnappt???" Inu Yasha konnte seinen Augen nicht trauen! Was sollte der Zirkus?

"Miroku tanzt nun mit dir! Und ich dachte mir es wird für dich vielleicht einfacher, wenn er ein bisschen so aussieht wie Kagome. Na, was hältst du von meinem Kunstwerk? Tadaaa: Die zweite Kagome!!!" Shippo grinste über beide Backen und führte Miroku langsam zu Inu Yasha, als wäre er der Trauzeuge und Inu Yasha und Miroku das Brautpaar.

"So, lasst uns beginnen!" Rief er feierlich und schubste Miroku Inu Yasha in die Arme.

"Das kann ich nicht! Miroku, wie tief bist du bloß gesunken?!", heulte Inu Yasha ein

paar mal herzerreißend und schob Miroku ein Stück von sich weg. Wie wir ja alle wissen, bedarf es schon einiger Anstrengungen um Inu Yasha zum weinen zu bringen, doch das war wirklich zu viel für ihn: Ihm war wirklich zum Heulen zumute. Für wie blöd hielten die ihn? Er machte sich doch nicht vollkommen zum Affen!

"Komm schon, Inu Yasha! Es ist ja nur eine Notlösung! Heute Abend ist Kagome bestimmt wieder fit. Alles nur Mittel zum Zweck.", redete Shippo weiter auf ihn ein. So schnell konnte er doch nicht aufgeben.

"Nein! Ich tanze nicht mit ihm! Das ist mir die Sache nicht wert! Soll der alte Knacker doch seinen Splitter behalten und damit glücklich werden!!!" Inu Yashas Gemütsverfassung war mal wieder von einer Sekunde auf die andere von 0 auf 180 angestiegen. Tja, wie immer störrisch wie ein Esel.

Doch jetzt meldete sich Kagome zu Wort:

"Und warum nicht, wenn ich fragen darf? Was ist denn schon dabei?! Schließlich gibt es hier keine Zuschauer, außer mir und Shippo."

"Du fragst warum?! Ganz einfach: Weil...", er stockte und wurde wieder so leise, dass keiner ihn so recht verstehen konnte.

"Weil... mit Miroku ist das was anderes. Er riecht nicht so wie du, es ist einfach nicht das gleiche, versteht ihr?"

Bei diesen Worten wechselte seine Gesichtsfarbe um eine Nuance ins Rote und er blickte verlegen zur Seite.

Kagome hielt den ganzen Aufstand nicht mehr aus. Konnte er sich denn nicht einmal ein wenig zusammen nehmen?!

Trotz ihrer Verletzung und ihren Schmerzen rappelte sie sich auf und humpelte langsam auf Inu Yasha zu.

"Das ist unsere einzige Chance, den Splitter zu bekommen. Wenn du schon wegen so einer Kleinigkeit aufgeben willst, bitte! Ich gebe jedenfalls nicht so schnell auf. Los, gib mir deine Hand! Ich tanze mit dir weiter!" Sie blickte ihn herausfordernd an.

"Aber Kagome! Dein Fuß... du kannst unmöglich mit deiner Verletzung weiter tanzen! Was ist mit heute Abend?" Miroku blickte sie besorgt an.

"Sei still!", murmelte sie. "Was bleibt mir denn anderes übrig bei so einem Sturkopf?! Ich habe keine Zeit, hundert Jahre zu warten, du vielleicht?"

Sie legte ihre Hand um Inu Yashas Hals und wartete darauf, dass er mit ihr weitertanzte. Doch dieser stand nur wie versteinert in der Gegend rum und blickte sie geschockt an. Seine Pupillen weiteten sich mit jeder Sekunde. Kagome schien ihn vollkommen überrumpelt zu haben.

"Kagome...", flüsterte er, nahm sie überraschenderweise auf die Arme und trug sie zu dem kleinen Lager, das Miroku in aller Eile für sie errichtet hatte.

"Gut, ich mach's, wenn's unbedingt sein muss!", rief er entschlossen. "Miroku, komm her und schwing die Hüften, dass mir Hören und Sehen vergeht!" Mit diesen Worten richtete er sich wieder auf und blickte Miroku ebenso herausfordernd entgegen, wie Kagome ihn eben angeschaut hatte.

Miroku kam herbei gerannt und baute sich vor Inu Yasha auf. Kagome lächelte hoffnungsvoll in sich hinein. Ihre Provokationen schienen gewirkt zu haben. Die Probe konnte beginnen!!!

Der Tag verging wie im Flug und selbst Kagome, die nur zuschaute und ab und zu ein paar Kommandos gab, wurde langsam aber sicher ziemlich müde. Der wichtige Abend rückte immer näher heran und je länger sie auf ihrem Lager saß und den beiden beim Tanzen zusah, desto zuversichtlicher wurde sie. Inu Yasha tat sich mit manchen

Schritten noch ein wenig schwer, doch alles in allem klappte es ganz gut. Miroku und er übten noch ein letztes Mal, dann wollten sich alle ein wenig ausruhen.

"Eins, zwei, drei, vier! Eins, zwei, drei, vier! Miroku, pass auf wo du hintrittst! Inu Yasha, suchst du Ameisen oder was? Schau gefälligst nach oben! Eins, zwei, drei, vier..."

Kagome war trotz ihrer Müdigkeit voll in ihrem Element. Sie gab eine gute Tanzlehrerin ab, dass musste man ihr lassen.

Durch ihr Kommando geriet Miroku vollkommen aus dem Takt und trat Inu Yasha mehr oder weniger unabsichtlich auf die Füße.

"Au! Du miese Kagome-Attrappe!!! Musst du mir mit deinen Waldbrandaustretern auf die Füße latschen???", protestierte Inu Yasha wütend und hüpfte jaulend auf einem Bein herum.

Miroku lachte lauthals los. "Tut mir Leid, Inu Yasha, es war keine Absicht!", murmelte er unter Kichern.

"Ja ja, und ich bin der Kaiser von China! Ach, weißt du was, du kannst mich mal! Ich kann mir bei deiner Figur sowieso kein Stück konzentrieren!" Inu Yasha setzte seinen Fuß fluchend wieder auf den Boden und humpelte übertrieben qualvoll zu Miroku zurück

"Warum? Ich komme doch Kagome äußerlich ziemlich nahe oder nicht? Was fehlt dir denn Inu Yasha?" Miroku war es langsam Leid, sich das Gemaule von Inu Yasha anhören zu müssen. Schließlich hatte er sich extra für ihn verkleidet, was ja eigentlich schon peinlich genug war. Was tat man nicht alles für einen ‚Freund‘?

Shippo meinte eine Antwort zu wissen, sprang auf und betrachtete Miroku noch einmal kritisch.

"Ich glaub, ich weiß was du meinst! Ihm fehlt einfach die..."

"Oberweite.", beendete Inu Yasha den Satz gekonnt und grinste in sich hinein.

"INU YASHA!" Kagome rang nach Worten. Was ging ihn bitteschön ihre Oberweite an? Hätte sie ihren Fuß nicht schonen müssen, wäre sie jetzt aufgestanden und hätte Inu Yasha eine übergebraten.

"Am besten wir machen jetzt Schluss für heute.", versuchte Miroku die Situation zu retten und drehte sich zu Kagome um. Er wartete einen Moment Inu Yashas Reaktion ab, doch dieser rührte sich nicht vom Fleck und starrte ihnen gekränkt entgegen. Schließlich nahm Miroku sie hoch und trug sie auf seinen Armen ins Gasthaus zu ihrem Zimmer.

"Eigentlich wäre das ja deine Aufgabe gewesen, Inu Yasha.", murmelte er noch dem Halbdämon zu, welcher sich beleidigt wegdrehte.

"Pfh!", kam von Inu Yasha und mit dem Versprechen, rechtzeitig an der Hütte des Mönches zu sein, drehte er sich elegant um und verschwand im Wald, um sich dort ein Plätzchen zu suchen, wo er eine Weile ausruhen konnte.

~~~~~  
~~~~~

Es war kurz nach Einbruch der Dunkelheit, als Kagome, Miroku und Shippo in der Nähe der Hütte des Mönches aus dem Gebüsch gekrochen kamen und sich erstaunt umsahen. Alle drei traf gleichzeitig der Schlag:

Vor ihnen auf der Lichtung stand keineswegs mehr die morsche Hütte, in der der alte Mönch seinen bescheidenen Lebensabend gefristet hatte. Nein, direkt vor ihrer Nase

schimmerte ein einziges Lichtermeer, das eure Vorstellungen bei weitem übersteigt. Hier schien ein freudiges Fest im Gange zu sein und Kagome wurde den blöden Gedanken nicht los, dass es ihr und Inu Yasha zu Ehren gefeiert wurde.

Vollkommen überrumpelt standen sie nun da auf der Wiese vor dem Zelt und bekamen nur mit einem Auge mit, wie ein adrett gekleideter Mann schnellen Schrittes auf sie zu gerannt kam und sie freundlich anlächelte.

"Da sind ja unsere Ehrengäste!", empfing er sie und bestätigte somit Kagomes Vorahnung, dass alles nur auf sie gewartet hatte.

"Klappt eure Unterkiefer wieder hoch und folgt mir! Ihr seid spät dran, der Mönch erwartet euch schon." Mit diesen Worten nahm er höflich Kagomes Hand und zog sie mit sanfter Gewalt hinter sich her.

Kagome tat, wie ihr befohlen war und folgte dem jungen Mann hinein in das Festzelt, aus dem ihr auch schon gleich laute Stimmen entgegenschallten. Es war eine ausgelassene Stimmung und ein kleines Orchester spielte vor einer recht großen Bühne lustige Melodien, so dass sich kaum einer auf seinem Stuhl halten konnte und alle wild im Zelt durch die Gegend tanzten.

"Na, das kann ja was werden!", vernahm Kagome eine düstere Stimme, die direkt neben ihr zu stehen schien. Sie hatte richtig vermutet: Neben ihr stand jemand, in roter Kleidung mit weißen Haaren und spitzen Hundeohren. Kurz: Neben ihr trat Inu Yasha ungeduldig von einem Bein auf das andere und schaute besorgt in die Runde. Ihm schien der ganze Trubel wohl nicht zu gefallen.

"Inu Yasha!", murmelte Kagome überrascht, obwohl sie insgeheim schon sein Kommen erwartet hatte. Schließlich hatte er ja versprochen gegen Einbruch der Dunkelheit an der verabredeten Stelle zu sein.

Doch es war keine Zeit noch ein paar Wörter zu wechseln, denn gerade als Kagome ihn etwas fragen wollte, kam ein weiterer junger Mann auf sie zu und bat sie, ihm zu folgen.

Er geleitete sie zu dem alten Mönch, der auf einem hohen Sessel am Kopfe einer langen Tafel saß, fast so wie König Arthur an seiner Tafelrunde, bloß dass er anstatt einer Krone bloß einen kahl rasierten Schädel besaß.

"Seid willkommen!", rief er ihnen mit seiner krächzenden Stimme entgegen und fügte noch einem kurzen Hustenanfall hinzu:

"Fühlt euch wie zu Hause! Mein bescheidenes Orchester steht bereit, ihr braucht mir nur ein Zeichen zu geben und ihr könnt beginnen. Doch ich rate euch eins: Lasst euch nicht zu viel Zeit, eine Stimme sagt mir, dass meine innere Uhr bald zu ihrem letzten Schlag ausholt!"

Kagome und Inu Yasha nickten und tauschten ein paar viel sagende Blicke.

"Wir werden Ihnen ein Zeichen geben. Es wird gewiss nicht mehr lange dauern.", antwortete Kagome höflich und verbeugte sich vor dem Mönch. Langsam schritt sie davon und nur einen kurzen Moment später folgten ihr auch Inu Yasha, Miroku und Shippo.

"Oh Mann, der ist ja drauf! ,...meine innere Uhr wird bald zu ihrem letzten Schlag ausholen!' bla, bla, bla... Ich krieg zuviel, wenn ich den sehe!", grummelte Inu Yasha und schüttelte angereizt den Kopf.

"Du hast Recht, mein bester Freund wird der auch nie werden!", murmelte Miroku und verschränkte die Arme fast protestierend vor der Brust. Im nächsten Moment blickte er Kagome entgegen und schaute sie fragend an.

"Was ist Kagome, du siehst so nachdenklich aus. Bedrückt dich irgendetwas?"

Miroku hatte echt ein Auge für so etwas und auch in diesen Fall hatte er sich nicht geirrt. Kagome bedrückte wirklich etwas, doch leider konnte sie auch nicht so genau sagen, was es war. In ihrem Magen machte sich ein flaeses Gefühl breit, es war so etwas wie eine düstere Vorahnung dass etwas Schreckliches passieren würde.

Betrübt schüttelte sie den Kopf. Wahrscheinlich bildete sie sich das alles nur ein. Vermutlich war es einfach das Lampenfieber und die Angst, vor so vielen Leuten mit einem Tollpatsch wie Inu Yasha zu tanzen.

"Nein, es ist nichts.", flüsterte sie gedankenverloren und versuchte möglichst überzeugend zu klingen, was sich als nicht so ganz einfach erwies, denn Miroku war klug.

"Ganz sicher?", hakte er noch einmal nach, fragte dann aber nicht weiter nach, denn an so einem Abend hatte er besseres zu tun, als sich sorgen zu machen.

Mit einem kleinen Freudenschrei stürzte er sich in die Menge und fing an, eine Frau nach der anderen auf gewohnte Weise zu fragen, ob sie vielleicht die Mutter seiner Kinder werden wollte.

"Argh, Miroku!", stöhnte Inu Yasha, "Hast du nichts Besseres zu tun, als Frauen anzubaggern?! Hör auf Fremde Leute mit deinem Frauen-Komplex zu belästigen!!!"

Doch Miroku hörte nicht weiter auf ihn, sondern schnappte sich eine nach der anderen und warf ihnen sein überaus charmantes Lächeln entgegen.

Der Höhepunkt des Festes rückte immer näher. Ausnahmslos alle Gäste waren in ausgelassener und guter Stimmung und überall wurde getanzt. Die Musik spielte ein fröhliches Lied nach dem anderen und schließlich entschlossen sich Kagome und Inu Yasha dazu, ihren Auftritt über die Bühne zu bringen.

Zögernd kamen sie auf die Tafel zu, an der der Mönch saß und nickten ihm fast unmerklich zu. Dieser verstand ihr Zeichen und erhob sich gemächlich. Als hätte er irgendwelche Schallwellen durch den Raum gesandt, wurde es auf einmal totenstill.

Die Gäste verharrten mitten im Schritt und setzten sich schnell auf ihre Plätze und selbst das Orchester hatte mit einem Mal aufgehört zu spielen.

Inu Yasha und Kagome blickten sich verwundert an. Was war das denn?

"Verehrte Gäste!", begann der Mönch immer noch ein wenig heiser.

"Der Abend neigt sich langsam dem Höhepunkt und der lang erwartete Tanz steht nun bevor. Kagome, Inu Yasha, bitte tretet nun auf die Bühne und macht euch bereit." Mit einer Kopfbewegung deutete er auf die kleine Bühne am Ende des Raumes.

Weder Kagome noch Inu Yasha wunderten sich mehr, woher er ihre Namen kannte, an diesem Mönch war einfach alles verwunderlich, da kam es auf eine Sache mehr oder weniger auch nicht an.

Langsam schritten sie auf die kleine Bühne zu und bekamen nunmehr nur noch mit einem Ohr mit, was der alte Greis seinen Gästen erzählte. Alles drehte sich für die beiden nur noch um diese kleine 10x10 qm Bühne, auf der sie nun gemeinsam tanzen sollten. Und ohne ihr zu Tun, beschlich Kagome wieder dieses unbehagliche Gefühl, dessen Ursprung ihr mehr als unbekannt war. Verzweifelt versuchte sie es zu verdrängen und konzentrierte sich wieder auf den bevorstehenden Tanz.

"... also, lasst uns beginnen!" Mit diesen Worten beendete der Mönch seine kurze Rede, was zur Folge hatte, dass Kagome nun endgültig aus ihren düsteren Gedanken hoch schreckte und ihre Gedanken auf die Musik lenkte, die ohne Vorwarnung anfang zu spielen.

Langsam hob Inu Yasha seine Hand und berührte sanft ihren Rücken, mit der anderen Hand nahm er Kagomes Hand und machte langsam einen Schritt nach vorn. Auch

Kagome legte ihren Arm auf seine Schultern und die beiden begannen zu tanzen. Kagome zitterte am ganzen Körper. Alle Augen waren auf die beiden gerichtet und bis auf die Musik traute sich keiner einen Laut zu verursachen. Kagome und Inu Yasha selbst bekamen es nicht mit, aber die Luft über ihnen schien merklich zu knistern. Die Augen des Mönches weiteten sich vor Faszinierung und er klammerte sich begeistert mit einer Hand an der Sessellehne fest, damit er nicht plötzlich, von einem Schwächeanfall geplagt, hinunterfiel und einen kostbaren Moment verpasste.

Doch Kagome fühlte sich gar nicht wohl in ihrer Haut. Trotz den vielen Proben machte sie Inu Yashas Gegenwart immer noch ziemlich nervös, was bestimmt auf Gegenseitigkeit beruhte. Außerdem schmerzte ihr Fuß noch immer bei jedem Tritt.

Inu Yashas lockerer Griff festigte sich ein bisschen, als er den Mut fand sie noch ein Stückchen näher an sich heran zu ziehen und somit die Luft förmlich zum Funken sprühen brachte. In ihm machte sich das unerklärliche Verlangen breit, einfach mitten im Schritt stehen zu bleiben und sie entschlossen in die Arme zu nehmen. Doch er wusste genauso wie alle anderem im Saal, dass er sich so etwas nicht leisten konnte. Schließlich war das ihre einzige Chance den Splitter des Shikon no Tama zu bekommen und die konnte er sich unmöglich entgehen lassen!

Kagome vermutete schon, dass er heimlich noch geübt hatte, denn er erlaubte sich nicht den kleinsten Fehler, ja, er war fast besser als sie. Kaum zu glauben, dass man einem Halbdämon innerhalb von einem Tag das Tanzen beibringen konnte.

Und genau in dem Moment, als eigentlich eine elegante Drehung hätte kommen sollen, war es vorbei.

Die Schmerzen in Kagomes Fuß wurden mit einem Mal unerträglich, sie verlor die Kontrolle über ihr Bein und knickte ein. Inu Yasha versuchte sie noch mit einem Arm aufzufangen und streckte erschrocken die Hand nach ihr aus, doch der Sturz kam so überraschend, dass er es nicht schaffte. Kagome stürzte auf den harten Holzboden der Bühne und die Musik hörte schlagartig auf zu spielen. Es herrschte Totenstille und das Publikum schien genauso geschockt zu sein wie Inu Yasha und Kagome selbst.

Inu Yasha konnte aus den Augenwinkeln erkennen, wie der Mönch sich enttäuscht wendete und seine Hand sich von der Sessellehne löste.

Sie hatten es schlichtweg vergeigt. Ihre einzige Chance wurde mit diesem Zwischenfall zu Nichte gemacht, denn der Bann war gebrochen und der Mönch hatte ja einen vollständigen Tanz zur Bedingung gemacht und keinen halben mit Sturz.

Kagome schossen die Tränen in die Augen. Sie wusste nicht, ob es vor Schmerz oder vor grenzenloser Enttäuschung war. Wahrscheinlich war Inu Yasha jetzt ewig wütend auf sie und das war so ziemlich das Letzte, was sie sich gewünscht hatte.

Doch anstatt sie auszuschimpfen und zu verfluchen, streckte Inu Yasha, dem der Schreck immer noch ein wenig in den Knochen saß, die Hand nach ihr aus und lächelte sie so aufmunternd wie möglich an.

"Mach dir nichts draus, es war nicht deine Schuld.", murmelte er so leise, dass nur Kagome ihn verstand.

Sie blickte ihn erstaunt an. Gerne hätte sie etwas erwidert, wenn ihr nicht die Worte gefehlt hätten. Meinte er das wirklich ernst? So was aus Inu Yashas Mund zu hören war fast ein genauso großer Schock wie der Sturz, nur tausendmal angenehmer.

"E-Es tut mir furchtbar leid.", flüsterte sie und nahm seine Hand entgegen. Eine einzelne Träne rann über ihre Wange und verlor sich irgendwo auf dem Boden.

Leises Gemurmel ging nun durch die Reihen. Die Gäste fanden ihre Sprache wieder und man munkelte von einem ‚misslungenen Auftritt‘.

Nach kurzer Zeit fand auch der Mönch seine Worte wieder und erhob sich noch

einmal, um zu einer weiteren Rede anzusetzen:

"Es tut mir Leid, meine verehrten Gäste. Ich möchte mich im Namen aller für dieses furchtbare Missgeschick entschuldigen."

Kagome, die jetzt wieder auf beiden Beinen stand, wenn auch ein wenig zittrig, erwartete Schlimmes. Betroffen blickte sie zu Boden und wagte es nicht, aufzublicken.

"Damit ist wohl jetzt klar, das der Splitter des Juwels der vier Seelen für die nächsten 100 Jahre in meiner Obhut bleibt.", beendete er seinen Vortrag und setzte sich wieder in seinen Sessel.

Kagome stand wie versteinert auf der Bühne und auch von Inu Yasha kam keine Regung. Beide hatten gewusst, dass er so etwas sagen würde, dennoch hatten sie bis zum Ende gehofft, dass er es nicht tun würde.

"HALT!!!" Eine laute Stimme erklang aus der anderen Ecke des Zeltens nahe beim Eingang.

Alle drehten sich verwundert um.

In der Tür stand ein schwarzhaariges Mädchen, das ein rot-weißes Gewand trug und mit stechendem Blick den Mönch musterte.

"Ki...Kikyo!", flüsterte Inu Yasha. Er hätte geschrien, wenn es ihm nicht die Stimme versagt hätte.

"Lasst mich mit Inu Yasha tanzen! Gebt ihm eine zweite Chance, ich werde es wieder gut machen." In ihrer Stimme lag eine Entschlossenheit, die den Mönch in dem Moment überzeugte, in dem sie die Worte aussprach.

Ohne weitere Überlegungen nickte der alte Greis zustimmend und rückte sich in seinem Sessel in eine bequeme Lage.

"Gut, versucht es. Aber dies ist eure allerletzte Chance."

Erwartungsvoll blickte er ihr entgegen.

Kikyo schritt zielstrebig auf die Bühne zu und alle Augen im Saal richteten sich nun auf sie. Allein ihr Auftritt hatte für erstaunte Ausrufe gesorgt, denn sie war ja wirklich eine Schönheit.

Doch in Kagomes Herz befand sich mit einem Mal ein spitzer Pfeil, der sich mit jedem Schritt, den Kikyo näher kam, ein wenig mehr hineinbohrte. Es war grausam. So grausam, dass Kagome nicht einmal mehr die Kraft fand zu protestieren, sondern einfach von der Bühne stolperte und sich mit letzter Kraft an einem Tisch aufstützte. Kikyo war mittlerweile bei Inu Yasha angekommen und stand direkt vor ihm auf der Bühne.

Ihre Blicke trafen sich und der Pfeil in Kagomes Herz schraubte sich noch ein wenig tiefer hinein, als sie Inu Yashas Gesichtsausdruck sah. Er schien glücklich, so als hätte er alles andere um sich herum vergessen.

Leise setzte die Musik ein und wurde zunehmend lauter.

Und nun spürte Kagome es auch, das Knistern in der Luft, wenn die beiden gemeinsam tanzten. Es war, als würde der Raum über ihnen auf eine unheimliche Weise explodieren.

Inu Yasha legte zärtlich seine Hand um Kikyos Hüften und begann einen Fuß vor den anderen zu setzen, so behutsam, dass er Kikyo auf keinen Fall in irgendeiner Art verletzte.

Diese schmiegte sich sanft an ihn und Kagome spürte die tiefe Zuneigung, die die beiden verband. Inu Yasha schien ihr etwas zuzuflüstern und Kikyo schenkte ihm ein

bezauberndes Lächeln.

Nun konnte Kagome es nicht länger zurückhalten:

Heiße Tränen rannten ihr übers Gesicht. Die Situation war für sie unerträglich. Ihr war noch nie so bewusst gewesen, wie viel sie für diesen lausigen Halbdämon eigentlich empfand und wie eifersüchtig sie seinetwegen war.

Es machte sie krank zu sehen, wie Inu Yasha seine Arme um Kikyo schlang und sie sich zärtlich an ihn schmiegte. Tiefe Verzweiflung machte sich in ihr breit. Was sollte sie tun? Gegen unerwiderte Gefühle konnte sie nichts machen, schließlich konnte man Liebe ja nicht einfach so erzwingen.

Und plötzlich wurde es ihr schlagartig klar:

Es war nicht ihr Tanz. Es war nicht ihr Abend. Es war weder ihre Angelegenheit noch ihr Zeitalter.

Und vor allem war es nicht ihr Dämon, denn der hatte sein Herz schon vor langer Zeit an eine andere verschenkt.

Es schmerzte. Doch die Wahrheit ließ sich nicht bestreiten.

Schluchzend unterdrückte sie einen Schrei und drehte sich blitzschnell um. Ihr Fuß wollte ihr einen Strich durch die Rechnung machen, doch sie ignorierte den Schmerz und rannte zielstrebig zum Ausgang des Zeltes. Die Leute, die ihr den Weg versperrten, stieß sie mit dem Ellenbogen zur Seite und erreichte schließlich stolpernd den erlösenden Ausgang. Sie hörte, wie Inu Yasha ihr noch irgendetwas hinterher rief, doch sie wollte es nicht hören.

Sie wollte einfach nur weg. Weg von Kikyo, weg von Inu Yasha, weg aus diesem bekloppten Zeitalter. Weg, bevor ihr verletztes Herz daran zerbrach.

~°~°~°~°~°~°~°~°~° Kapitel 2 Ende ~°~°~°~°~°~°~°~°~°

Sasdfidhf ioasfhssodfh... <--- ich habe gerade verzweifelt nach Worten gesucht, nicht wundern... *g*

Tja, was sagt man dazu? Entwickelt sich meine Story langsam aber sicher zu einem Drama, dass kein gutes Ende nimmt? Ist dies vielleicht schon der letzte Teil? Wer kann die bekloppte Autorin dazu bringen, diese kranke Story weiter zu schreiben? Wird Kagome einfach in der Mitte durchbrechen und Inu Yasha mit der blöden Kikyo klücklich? (Nein, ich bin überhaupt net parteiisch... *fg*)

räusper

Ich schreib nur weiter, wenn ich fleißig Rückmeldung von euch bekomme! *erpress* XD

Ich steh ja eigentlich nicht auf solche Erpressungsmethoden, will nur mal sehn, wie so was wirkt, habsch noch nie ausprobiert... *smile*

Na dann, eure überaus fiese, euch aber trotzdem zum Knuddeln gern habende, entrance *drück*

P.S.: Fröhliche Weihnachten und einen guten Flutsch ins neue Jahr, falls wir nix mehr voneinander lesen ^.^ !!!

© by entrance